



Andelfinger Zeitung

Amtliches Publikationsorgan für das Zürcher Weinland

Nr. 22
165. Jahrgang
Freitag, 18. März 2022
AZ 8450 Andelfingen
Fr. 1.90



Der Welt-Down-Syndrom-Tag findet am Montag statt. Die AZ hat Wanja bei seiner Arbeit in Ossingen besucht.

■ Seite 5

Der Preis für Landwirtschaftsland ist gedeckelt – ausser bei Zwangsversteigerungen, wie ein Beispiel zeigt.

■ Seite 7

Noch ein Schritt trennt den EHC Wilen-Neunforn vom grossen Triumph. Im Final trifft er auf Ascona.

■ Seite 9

Tourismuspotenziale vernetzen

Positive Signale für Inselemuseum

FLAACH In seiner Maturarbeit untersuchte Luca Glauser das touristische Potenzial des Flaachtals. Er sieht vor allem in der Vernetzung der vorhandenen Angebote Chancen für die Region.

CHRISTINA SCHAFFNER

Es gibt einige Ausflugsziele im Flaachtal, die auch weit über die Grenzen der nahen Region hinaus bekannt sind. Deren touristisches Potenzial untersuchte Luca Glauser im Rahmen seiner Maturarbeit an der Kantonsschule Büelrain unter dem Titel «Visit Flaachtal! Eine Region mit mehr Potenzial». Dafür sprach er mit regionalen Fachleuten, dem Flaachemer Gemeindepräsidenten sowie vielen Dienstleistenden, die im Tourismussektor Angebote machen.

Bekannt ist das Gebiet vor allem wegen der Thurauen, dem grössten Naturschutzgebiet im Mittelland. Das Naturzentrum Thurauen bietet zahlreiche Informationsmöglichkeiten dazu – von Workshops über Exkursionen bis hin zu Ausstellungen. Geschätzt wird auch der Wein von den Gütern Schloss Goldenberg (Dorf), Baur (Berg am Irchel) und Kilchsperger (Flaach), um nur die grössten zu nennen, und ebenso der Flaacher Spargel – vor allem in der Deutschschweiz. Einzigartig sind weiter die Greifvogelstation sowie das Artilleriewerk Ebersberg (beide Berg am Irchel). Der Irchelturm bietet nicht nur über das Flaachtal eine tolle Aussicht und der Weinwanderweg in Volken lädt zum Spazieren ein.

Viele einzelne Angebote

Luca Glauser fiel bei seiner Recherche auf, dass es zwar vielfältige Angebote gibt, diese aber kaum vernetzt sind. Deshalb entwarf er Möglichkeiten, wie



Luca Glauser sieht Potenzial in der Tourismusförderung im Flaachtal, das viel zu bieten hat.

Bild: cs

dies für Tages- oder Kurzzeitbesucher geschehen könnte: Das Spargelesenen könnte mit einer Exkursion durch die Thurauen erweitert werden. Oder der Besuch der Festung Ebersberg oder der Greifvogelstation mit einer Degustation auf einem Weingut. Allerdings bleibt die Organisation dem Besucher selbst überlassen, da es im Flaachtal keine Tourismusorganisation gibt, die das übernehmen würde. «Für Gruppen ist es einfacher, das umzusetzen», sagt der 19-Jährige. Für zwei Personen werde aus verständlichen Gründen kaum eine Führung oder eine Degustation angeboten. Wobei er ganz klar betont, dass der Massentourismus für die Region nicht das Ziel sein könne. «Es geht um eine grössere Wertschöpfung des Vorhandenen, die Touristen wie Dienstleistern Vorteile bietet.»

Marke Weinland

Insgesamt sei das Flaachtal aber zu klein, um sich als Marke zu etablieren – auch wenn es mit dem Campingplatz, einem Hotel und dem Angebot

auf einem Bauernhof zu schlafen, auch die Infrastruktur für Übernachtungen gebe. «Es sollte das Weinland als Ganzes vermarktet werden», findet er. Ein Ansatz läuft bereits über die Teilnahme am Förderprogramm Neue Regionalpolitik des Kantons Zürich, die das Weinland als zweites Gebiet aufgenommen hat. Darüber werden Projekte von Dienstleistern, aber vor allem auch vernetzte Angebote mitfinanziert – eine Chance für die Region.

Schwachstellen für eine solche bessere Vernetzung machte Luca Glauser auch aus: Der öffentliche Verkehr, der für einen nachhaltigen Tourismus wichtig sei, sei aufgrund der strukturschwachen Region mit verhältnismässig wenig Einwohnern zu wenig ausgebaut. Zwar dauere die Anfahrt aus einem Ballungsgebiet wie Zürich mit dem ÖV nur rund eine Stunde, die Takte liegen aber weit auseinander, lange Fussmärsche sind zudem meist nötig. Individuelle Anfahrten belasten dagegen Umwelt wie Einwohner. Ein Problem, mit dem sich die Behörden

laut Flaachs Gemeindepräsident Walter Staub schon länger auseinandersetzen.

Gemeindeunterstützung möglich

Die Gemeinden selbst könnten nach Ansicht des Maturanden eher auf bürokratischer Ebene Unterstützung bieten, indem sie zum Beispiel das Campieren auf Bauernhöfen, sofern der Besitzer dies will, erlauben würden. Dies ist zum Beispiel in Flaach verboten. Der Bedarf sei da, so Luca Glauser, denn der Campingplatz sei sehr gut ausgebaut und habe derzeit um eine Erweiterung angefragt.

Insgesamt, so das Fazit der Maturarbeit, biete das Flaachtal, aber vor allem das Weinland, ein grosses touristisches Potenzial, dessen Vernetzung unbedingt ausgebaut werden sollte. Am besten in Form einer Tourismusfachstelle, die Anlaufstelle für Touristen wie Dienstleister sein sollte. Denn so könne das Weinland, zu dem das Flaachtal gehört, zu einer bekannten Tourismus-Marke werden.

RHEINAU Sowohl die Finanz- als auch die Baudirektion des Kantons haben dem Verein Inselemuseum die vollumfängliche Unterstützung des Projekts zugesichert.

Noch im Dezember 2021 äusserte der Präsident des Vereins Inselemuseum, Daniel Grob, ernsthafte Bedenken, ob sie das Ziel, ein Museum auf der Insel Rheinau zu realisieren, je erreichen könnten (AZ vom 14.12.2021). Der Grund: Aus Zürich herrschte Funkstille, entgegen anderweitiger Ankündigung, dies bis im Sommer 2021 zu behandeln. Ausserdem war in den Medien zu lesen, dass der Kanton das Raumprogramm aus finanziellen Gründen für den Abteitakt nochmals überprüfe.

Dies hat sich am Mittwoch nun zum Positiven geändert: An einem Gespräch mit Regierungsrat Martin Neukom (Regierungsrat Ernst Stocker fehlte krankheitsbedingt) und Exponenten der Finanz- und Baudirektion hätten diese die vollumfängliche Unterstützung des Projekts zugesichert. «Es werden auch keine Alternativen im Raumprogramm mehr geprüft, das vorliegende Projekt wird als bestes angesehen», so Daniel Grob. Er sei sehr glücklich über den positiven Entscheid der Bau- und Finanzdirektion, «es sieht nun wieder sehr gut aus».

Er gehe davon aus, dass rechtzeitig zur nächsten Vereinsversammlung am 15. Juni nun der Beschluss des Regierungsrates folge, welcher das Projekt zuhanden des Kantonsrats verabschieden werde. Dort wird es zuerst in der Finanzkommission, anschliessend im gesamten Kantonsrat behandelt. Daniel Grob hofft, dass dies noch in diesem Jahr geschehen wird und er bereits im zweiten Halbjahr Kontakt mit der Baudirektion für die ersten Schritte zur konkreten Umsetzung aufnehmen kann. (bsc)

Anzeige

Ihr Partner für Festzelte und Toilettenanhänger



www.party-scheune.ch
Tel. 052 745 28 88

Anzeige

Von cool bis heimelig
www.meisterkuechen.ch



MEISTER KÜCHEN